SAPPhO
Frauenwohnstiftung

Grusswort SAPPhO LesFriedA zum 06.04.2024, 10jahresfeier

Als erstes möchten wir dem Lesbenfriedhofsareal LesFiredA und der Arbeitsgruppe ganz herzlich zum 10jährigen Bestehen gratulieren. Jedes Jahr wurde bis jetzt der Jahrestag der Eröffnung feierlich begangen, aber 10 Jahre sind schon ein Meilenstein und es lohnt sich ein kleiner Rückblick auf letztlich 12 Jahre, denn es waren eine Menge Vorarbeiten bis zur Eröffnung erforderlich.

Für uns als Trägerin der Gemeinschaftsbestattungsfläche für Lesben begann alles 2012 mit einer ersten Anfrage der Safia-Friedhofsarbeitsgruppe, ob wir Vertragspartnerin des Georgen Parochial Friedhofs II für einen 30järigen Vertrag über das Areal werden könnten. Weiterhin fragte die Gruppe, ob die Stiftung bereit wäre, dieses Projekt rechtlich und finanziell aufzunehmen.

Wir müssen zugeben, dass wir aus verschiedenen Gründen gezögert haben und es gab unter uns kontroverse Diskussionen, nicht zuletzt, weil 30 Jahre eine lange Zeit sind, die wir kaum überblicken können und das Projekt immer mit einer ganzen Menge Arbeit und Verpflichtungen aller Art verbunden sein würde.

Letztlich konnte uns jedoch die LesFriedaAG mit ihrem Konzept, ihrer Kompetenz, Weitsichtigkeit und Beständigkeit überzeugen. An dieser Stelle möchten wir insbesondere Usah Zachau und Ute Greiling herzlich danken, denn auf ihren Schultern liegt die größte Verantwortung und Arbeit.
Die Projektgruppe hat sich im Laufe der Jahre verändert. Es sind Frauen gegangen und neue dazugekommen. Auch Ihnen möchten wir unseren herzlichen Dank aussprechen.

Wir sind stolz, dass wir Trägerin der ersten weltweit bekannten Gemeinschaftsbestattungsfläche für Lesben sind.

Im April 2014 kurz vor der Eröffnung brach ein regelrechter Sturm über uns und auch für die Friedhofsverwaltung herein, denn die Presse in Berlin hatte die Eröffnung als potenziellen Aprilscherz tituliert. Uns war in keiner Weise bewusst, dass es sich heutzutage um eine derart Aufsehen erregende Sache handelte, eine gemeinschaftliche Grabstätte für Lesben zu eröffnen. Hier möchten wir den damals presseaffinen Frauen, u.a. wie Astrid Osterland danken, die das Gewitter von Interviews und Presseanfragen gemeistert haben.

Ebenso danken wir an dieser Stelle der Friedhofsverwaltung des Georgenparochialfriedhofes II, die das Projekt von Anfang an bis heute sehr offen aufgenommen und es gefördert hat und bis heute unterstützt. Das betrifft sowohl die Gestaltung des Areals, die Wünsche der Lesben, die hier beerdigt werden, als auch die kleinen kulturellen Veranstaltungen, die hier für die Lebenden stattfinden.

LesFriedA ist Teil einer seit ein paar Jahren entstehenden bundesweiten Bewegung, die jenseits von Kirche, Raum für eigene Formen von Friedhofs-, Trauer- und Gedenkkultur, für Begegnung, Zusammenkommen und Stille schafft.

Die Verbindung von Menschen und hier insbesondere Lesben zu Lebzeiten bleibt über den Tod hinaus bestehen. So verweben sich Lebens- und Lesbengeschichten und werden gewürdigt. So gibt dieser Ort Zeugnis von der Lebensweise lesbischer Frauen und wir wünschen dieser ganz besonderen Gedenk- und Trauerort alles Gute für die weitere Entwicklung, denn eins ist gewiss. Wir alle werden dem Tod begegnen sei des der eigene oder der von unseren Lieben.…Wir sind dankbar, dass hier ein Ort des gelebten Trostes und Verbindung zwischen den Welten entstanden ist.